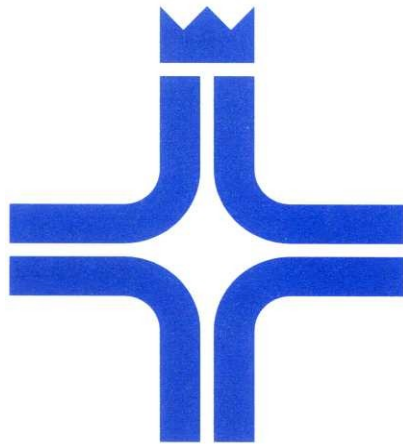




Workshops, Gesprächsrunden, spirituelle Angebote

am 21.10.2008

**53. Gesamtkonferenz
der katholischen Militärgeistlichen
und Pastoralreferenten/Pastoralreferentinnen**

vom 20. bis 24.10.2008

in Erkner

Bei Rückfragen:

Stand: 16.07.08

KMBA/Referat II

WissRef'in Petra Hammann

Tel.: 90-8206-135/030-20617-135 (ab 04.08.08: -240)

Fax: 90-8206-154/030-20617-136 (ab 04.08.08: -299)

E-Mail: petra1hammann@bundeswehr.org

1. Die Aufgaben der „aktion kaserne“ und die Zusammenarbeit mit der Katholischen Militärseelsorge (Workshop)

Zum Referenten

Stefan Dengel

1996 Abitur in Landstuhl (Pfalz)

1996 - 1998: Reserveoffiziersausbildung bei PzArtLBtl 345. Derzeitiger Dienstgrad: Hauptmann d.R.

1998- 2004: Studium der Theologie und der Geschichte in Freiburg

Abschluss: 1. Staatsexamen für gymnasiales Lehramt

2004- 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theologie und Frieden, Hamburg. Beginn der Promotion über "ethische Grenzen legitimer Gewaltanwendung"

Seit 2007: Referent für Soldatenfragen an der BDKJ- Bundesstelle in Düsseldorf und Geschäftsführer der "aktion kaserne"

Seit 2007: verheiratet, 1 Tochter

Teilnehmer/-innen: mind. 4 Personen

2. Josua und die Landnahme/-gabe. Krieg und Tötung auf Anordnung Gottes (Theologische Gesprächsrunde)

Das scheinbar rein exegetische Problem, ob und wie die Eroberung der Israeliten des ihnen verheißenen Landes tatsächlich stattfand, ob sich die kriegerische Eroberung aus einem Gottesbefehl herleiten lässt, erweitert sich recht schnell, wenn auch heute noch einige ultraorthodoxe Juden oder konservative Politiker auf entsprechende Bibelstellen rekurren und daraus Forderungen beispielsweise gegenüber den Palästinensern ableiten. Welche Fragestellungen sich da an Schrift und Friedensethik ergeben und inwieweit das alles überhaupt noch für uns relevant ist, können die Teilnehmer/-innen in dieser Gesprächsrunde einmal durchdenken und diskutieren.

Zum Referenten

Dr. Thomas R. Eißner ist Pastoralreferent am Zentrum Innere Führung in Koblenz. Seine Habilitationsschrift beschäftigt sich mit „Josua und seine Kriege in jüdisch-christlicher Rezeptionsgeschichte“.

Teilnehmer/-innen: 8 - 18 Personen

Literaturhinweise:

Thomas R. Eißner: Im Spannungsfeld. Das Buch Josua, in: Militärseelsorge (Pastoral) 42. Jahrgang 2004, 82-95.

Georg Hentschel: Das Buch Josua, in: Erich Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart 2004⁵, 203-212.

3. Existenzielle Ängste und belastende Zeiten von Paaren pro-aktiv gestalten. Möglichkeiten und Grenzen eines Coaching-Konzepts für die Militärseelsorge (Workshop)

Derzeit untersucht das ZFG an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt die Umgangsweisen (Copingstrategien) von Paaren mit existenziellen Ängsten und Befürchtungen im Kontext von Auslandseinsätzen (z. B. Ängste vor Tod, Verwundung, seelischen Verletzungen oder Bruch mit Partner etc.). Davon abgeleitet wird auf Basis der Resilienz-Forschung ein Coaching-Konzept für die Militärseelsorge entwickelt. Dessen zentrales Ziel ist die Befähigung der Paare, absehbar belastende Zeiten pro-aktiv zu gestalten.

Im Rahmen des Workshops werden einerseits die Grenzen und Möglichkeiten eines Coachings-Konzepts für die Militärseelsorge sowie exemplarische Ergebnisse der noch laufenden Befragungen erörtert.

Zum Referenten:

Dr. Peter Wendl, geboren 1970
Diplom-Theologe; Einzel-, Paar und Familientherapeut, Groß- und Außenhandelskaufmann

Wissenschaftlicher Projektleiter „Mobilität und Partnerschaft“ am Zentralinstitut für Ehe und Familie in der Gesellschaft (ZFG) der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Seit 2002 entwickelt er Konzepte für Paare in Fernbeziehungen und leitete dazu über hundert Intensivveranstaltungen im Rahmen der Militärseelsorge. Derzeit untersucht er den Umgang von Paaren mit existenziellen Ängsten im Kontext von Auslandseinsätzen.

Teilnehmer/-innen: 4 - 15 Personen

Moderator: Militärdekan Johann Meyer, KMBA

4. Offene Gesprächsrunde zu Themen in Militärseelsorge und Bundeswehr

Ob Transformation, neue Verwaltungsvorschriften, Militärseelsorge und Bundeswehr im Einsatz oder im Grundbetrieb, Lebenskundlicher Unterricht oder seelsorgerliche Angebote – hier haben Sie die Möglichkeit mit anderen Militärseelsorgerinnen, Militärseelsorgern und Gästen offen über alles, was Sie derzeit in Ihrer Arbeit bewegt, zu diskutieren und sich auszutauschen. Sie haben die Möglichkeit, nach Absprache in der Gruppe, ihre Ergebnisse und Anliegen schriftlich zu fixieren und den übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Konferenz zur Verfügung zu stellen oder auch als Antrag an die Kurie zu formulieren.

Teilnehmer/-innen: 5 bis 15 Personen (nur Militärseelsorger/-innen und Angehörige der Kurie des Kath. Militärbischofs)

Moderator: Dr. Matthias Gillner, Kath. Dozent an der Führungsakademie der Bundeswehr

5. Geistlich leben im Alltag der Militärseelsorge (Gesprächsrunde)

Über das eigene geistliche Leben zu sprechen, über das zu reden, was einen selbst nährt und aufrichtet, über die eigene Gottesbeziehung, fällt selten leicht, schon gar nicht im Kreis von hauptamtlichen Theologinnen und Theologen. Der Glaube muss qua Beruf weiter gegeben werden, der Rest ist Privatsache!? Gerade wenn aber die gewohnten Rahmenbedingungen einer Gemeinde wegfallen, ist es manchmal eine Herausforderung, regelmäßig allein oder in Gemeinschaft zu beten, Gottesdienste zu feiern oder in der Schrift zu lesen. In Krisenzeiten, unter erschwerten Bedingungen kann es gar zu einem Bruch kommen.

Wo kommt Gott in meinem Alltag vor, zuhause, am Standort, in der Einsatzbegleitung? Wie lebe ich und was gebe ich davon weiter, was will ich davon weiter geben? Wie gehen andere damit um, was brauche ich, um an Leib und Seele gesund zu bleiben? Mit diesen und ähnlichen Fragen können Sie miteinander und anhand von Impulsen der Referentin ins Gespräch kommen.

Zur Referentin:

Schwester Lydia Stritzl OSB. Geboren am 25.6.1959 in Marburg an der Lahn. Abitur 1978. Studium der Schulmusik (Hauptfach Querflöte) und Englisch für das Lehramt an Gymnasien Sek. II an der Johannes Gutenberg Universität Mainz von 1979 - 1983. 1.Staatsexamen 1983. Referendarzeit am Studienseminar Mainz (Maria Ward Schule) von 1984 - 1986. z. Staatsexamen 1986. 1987 C-Prüfung am Bischöflichen Institut für Kirchenmusik in Mainz. 1987 - 1988 Musikunterricht am Rudi Stephan Gymnasium in Worms. Von August 1988 bis Januar 1989 Musikunterricht an der Ketteler Schule für Hauswirtschaftliche Berufe in Mainz. Am 4.2.1989 Eintritt in die Benediktinerinnenabtei St. Hildegard. Feierliche Profess am 25.9.1994. Tätigkeiten in der Abtei St. Hildegard: Subpriorin (seit 2000), Oblatenrektorin, geistliche Begleitung, Exerzitien (u.a. für Militärseelsorger/-innen), Organistin, Kantorin, etc.

Teilnehmer/-innen: 3 bis 15 Personen

6. Heute mit Gott reden: Einkehrstunden in Stille und Gebet (spirituelles Angebot)

Angeleitet mit Impulsen aus der ignatianischen Spiritualität können Sie zusammen beten, neue geistliche Lieder singen, schweigen, das Wort Gottes hören und betrachten. Sie haben Zeit für sich, Zeit für Gott.

Gestaltung: Gemeinschaft Chemin Neuf

Die Gemeinschaft Chemin Neuf (Neuer Weg) ist 1973 in Lyon aus einer Gebetsgruppe entstanden. Sie ist eine katholische Gemeinschaft mit ökumenischer Berufung. Sie gründet sich auf der Spiritualität des hl. Ignatius von Loyola und zugleich auf die geistliche Erfahrung der charismatischen Erneuerungsbewegung. In seiner Nachfolge haben sich Ehepaare, Familien, und für die Ehelosigkeit engagierte Frauen und Männer zu einem gemeinschaftlichen Leben entschlossen, um sich in den Dienst der Kirche, des Evangeliums und der Welt zu stellen. Es gibt verschiedene Lebensformen: die Stadtviertelgemeinschaft (die Wohnungen der Fraternitätsmitglieder sind nicht weit voneinander entfernt im selben Stadtteil) oder die Lebensgemeinschaft unter einem Dach. Die Schwestern und Brüder der Gemeinschaft sind Mitglieder verschiedener Kirchen. Gemeinsam beten und evangelisieren sie ohne dabei auf ihre eigene Identität und die Einheit mit ihrer Kirche zu verzichten. Die meisten stehen im Berufsleben, andere arbeiten ganztags im Dienst der Kirche und der Gemeinschaft. Das alltägliche Leben wird von den Gehältern ihrer Mitglieder finanziert, Missionen durch Spendengaben. Die Mitglieder der Gemeinschaft leben in kleinen Fraternitäten von sieben bis zwölf Personen.

Seit 1992 ist die Gemeinschaft Chemin Neuf in Deutschland mit augenblicklich drei Orten in Berlin (Gemeinde Herz Jesu, Prenzlauer Berg, Ökumenisches Zentrum in Mitte, Kloster in Alt-Lankwitz) ansässig. Den „Bund“ Chemin Neuf gibt es auch in Bayern, Westfalen, Niedersachsen, und Hessen. Seit Sommer 2007 steht die Gemeinschaft auch im Dienst der katholischen Hochschulgemeinde Bonn.
s.a. www.chemin-neuf.de

Teilnehmer/-innen: mind. 5 Personen

7. Mitarbeitergespräch als Führungsinstrument (Workshop)

„Der Mensch ist der Weg der Kirche, weil Gott allen Menschen Mensch geworden ist.“

Diese programmatische Feststellung von Papst Johannes Paul II. in seiner Enzyklika „Redemptor hominis“ (1979) gilt in besonderer Weise für die Kirche und ihren Umgang mit den Menschen, die in ihr und für sie arbeiten. Mit der Erinnerung an das von Gott gewollte Menschsein des Menschen verpflichtet der Papst die Kirche dazu, in den kirchlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mehr als bloße Arbeitskräfte zu sehen, die eine Arbeitsleistung zu erbringen haben. Vielmehr kommen diese zuerst als Personen mit ihrer je eigenen Personenwürde in den Blick. Diese ganzheitliche Sicht des Menschen in der kirchlichen Arbeitswelt zu verwirklichen, ist eine entscheidende Aufgabe für die Kirche als Dienstgeberin. Ein wichtiger Schritt zur konkreten Umsetzung dieser Aufgabe ist die Einführung des Mitarbeitergesprächs zwischen direktem Dienstvorgesetzten und Mitarbeitenden auf allen Ebenen und in allen Arbeitsfeldern. Das Mitarbeitergespräch bietet den Raum für ein konstruktives und offenes Gespräch, in dem der Mitarbeiter, die Mitarbeiterin sowohl als Person als auch mit seiner, ihrer Arbeit zum zentralen Thema gemacht werden.

(vgl. Vorwort des Leitfadens „Das Mitarbeitergespräch“, erstellt im Auftrag von H.H. Generalvikar Josef Heigl von der Projektgruppe "Mitarbeitergespräch")

In diesem Workshop werden die Leitenden Militärdekane ebenso wie die Vorgesetzten in der Kurie mit diesem Führungsinstrument bekannt gemacht und erhalten auch Gelegenheit zur praktischen Übung.

Zum Referenten

Dr. Robert Ochs, Pastoralreferent, ist Leiter der Stabsstelle Personal- und

Organisationsentwicklung im Bistum Augsburg, war Teilnehmer in der Projektgruppe „Mitarbeitergespräch“ und hat anschließend die Vorgesetzten der Diözese anhand eines Leitfadens geschult. Zuvor arbeitete er 8 Jahre als Referent für Fort- und Weiterbildung der Pastoralreferenten/-innen. Er hat eine Zusatzqualifikation für Personalentwicklung absolviert.

Teilnehmer/-innen: Geschlossener Pflichtworkshop für Katholische Leitende Militärdekane, Referatsleiter der Kurie, Persönlicher Referent des Militärbischofs, Vorstand der Katholischen Soldatenseelsorge

8. Die neue ZDv 10/4 „Lebenskundlicher Unterricht“ (Gesprächsrunde)

Von Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr werden insbesondere im Rahmen ihrer Aufgaben zur Konfliktverhütung und Krisenbewältigung eine Fülle von Kompetenzen verlangt: militärisch-fachliche, interkulturelle, sprachliche, rechtliche, politische und nicht zuletzt ethische Kompetenzen als „Befähigung...sich selbstbestimmt an den Werten und Normen des Grundgesetzes und den daraus resultierenden Werten und Normen soldatischen Handelns zu orientieren und zur Richtschnur des gesamten Verhaltens als Staatsbürger in Uniform zu machen. Der Lebenskundliche Unterricht leistet dazu eine wesentliche und unverzichtbare Ergänzung.“¹ Dieser hat sich nicht zuletzt unter den geänderten Zielen und Aufgaben der Bundeswehr als Armee im Einsatz seit der Abfassung der ZDv 66/2 „Lebenskundlicher Unterricht“ im Jahre 1959 weiter entwickelt. Die Streitkräfte haben diesem Wandel Rechnung getragen und Aufgaben, Ziele, Themen und inhaltliche Verantwortungen neu formuliert. Die Gesprächsrunde gibt zunächst einen Überblick über die wesentlichen Änderungen und eröffnet dann einen Raum, um anschließend die praktischen Auswirkungen auf den Lebenskundlichen Unterricht in Verantwortung der Militärseelsorge zu erörtern.

Referent/-in: N.N. (nach Möglichkeit aus dem BMVg)

Teilnehmer/-innen: 6 – 15 Personen

Moderator: WissRef Manfred Suermann, M.A.

¹ Nr. 103 der ZDv 10/4 „Lebenskundlicher Unterricht“ (Entwurf; Stand: 28.03.08)

Achtung: Der Workshop findet nur dann statt, wenn die ZDv 10/4 bis zur Gesamtkonferenz erlassen ist. Andernfalls werden Militärseelsorger/-innen, die sich dazu angemeldet haben, automatisch auf ihren Zweitwunsch umgebucht.

FAX an KMBA/Referat II: 90-8206 – 136 (ab 04.08.: -299),

Termin: 18.08.2008

per Mail an kmbareferatII@bundeswehr.org oder
schriftlich an: Katholisches Militärbischofsamt, Referat II, Am
Weidendamm 2, 10117 Berlin.

✂-----

--

**Anmeldung für einen Workshop/eine Gesprächsrunde/einem spirituellen Angebot am
21.10.2008 im Rahmen der Gesamtkonferenz der katholischen Militärggeistlichen und
Pastoralreferenten/-innen vom 20.-24.10.2008 in Erkner**

Ich nehme am Workshop/an der Gesprächsrunde Nr. ☐ teil.

Mein Zweitwunsch ist Workshop/Gesprächsrunde Nr. ☐.
(zwingend erforderlich!)

Name, Vorname: _____

Dienststelle: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____